

Thränen deß Vaterlandes / Anno 1636

von Andreas Gryphius

Notizen / Anmerkungen

- 1 Wir sind doch nunmehr gantz / ja mehr
denn gantz verheeret!
- 2 Der frechen Völcker Schaar / die rasende
Posaun
- 3 Das vom Blut fette Schwerdt / die
donnernde Carthaun.
- 4 Hat aller Schweiß / vnd Fleiß / vnd Vorrath
auff gezehret.
- 5 Die Türme stehn in Glutt / die Kirch ist
vmbgekehret.
- 6 Das Rahthaus ligt im Graus / die Starcken
sind zerhaun.
- 7 Die Jungfraun sind geschänd't / vnd wo wir
hin nur schau
- 8 Ist Feuer / Pest / vnd Tod / der Hertz vnd
Geist durchfähret.
- 9 Hier durch die Schantz vnd Stadt / rinnt
allzeit frisches Blut.
- 10 Drey mal sind schon sechs Jahr / als vnser
Ströme Flutt /
- 11 Von so viel Leichen schwer / sich langsam
fortgedrungen
- 12 Doch schweig ich noch von dem / was
ärger als der Tod /
- 13 Was grimmer denn die Pest / vnd Glutt vnd
Hungersnoth
- 14 Das auch der Seelen Schatz / so vielen
abgezwungen.

Das Gedicht „[Thränen deß Vaterlandes / Anno 1636](#)“ von [Andreas Gryphius](#) ist auf [abi-pur.de](#) veröffentlicht.

Autor	Andreas Gryphius	Titel	„Tränen deß Vaterlandes / Anno 1636“
Verse	14	Wörter	128
Strophen	1		

Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

kurze Beschreibung des Gedichtes

Absicht des Gedichtes
